

RATTENFÄNGER  
LITERATURPREIS



# Rattenfänger- Literaturpreis 2014



## Die Jury

### **Prof. Dr. Bernhard Rank**, Reutlingen

Juryvorsitzender

Studium der Fächer Germanistik, Theologie und Latein, Dr. phil. (Germanistik) 1971, Studienrat am Gymnasium, seit 1974 Dozent, seit 1978 Professor für Deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik an verschiedenen Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg, zuletzt in Heidelberg mit den Lehr- und Forschungsschwerpunkten: Theorie und Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur, Leseforschung und Literaturdidaktik. Emeritiert seit dem Sommersemester 2009.

Buchveröffentlichungen (Auswahl):

Wege zur Grammatik und zum Erzählen (1995); Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule (1997); Erfolgreiche Kinder- und Jugendbücher (1999); Wege zum Lesen und zur Literatur (2004); Sprachliche und literarische Bildung (2008).

### **Maren Bonacker**, Wetzlar

Studium der englischen und französischen Literaturwissenschaft, Promotionsprojekt zu Adaptionen des Artus-Mythos in der englischsprachigen Kinder- und Jugendliteratur. Seit 2006 Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek in der Phantastischen Bibliothek Wetzlar. Neben Forschungs- und Fortbildungstätigkeit zu kinder- und jugendliterarischen Themen Herausgabe verschiedener Publikationen zur doppelten Adressiertheit phantastischer Literatur (Peter Pans Kinder, 2004 / Das Kind im Leser, 2007 / Hasenfuß und Löwenherz - phantastische Tiergeschichten [in Vorbereitung]). Außerdem ständige Mitarbeit für das „Bulletin Jugend & Literatur“ sowie „Buch und Maus“ mit einem Schwerpunkt auf Fantasy und Phantastik.

### **Doris Hedemann**, Hameln

Ausbildung zur Buchhändlerin in Hameln, Studium Bibliothekswesen in Stuttgart, Aufbaustudium Literaturwissenschaft in Marburg. Anschließend in der Stadtbibliothek Gießen, Kinder- und Jugendbuchabteilung. Seit 1995 in der Stadtbücherei Hameln, Betreuung von Kindergruppen.

### **Dr. Maria Linsmann**, Köln

Studium der Kunstgeschichte, Pädagogik und Soziologie, Dr. phil. (1989), seit 1990 wissenschaft-



liche Mitarbeiterin an der Kunsthalle Bielefeld und am Museum Morsbroich in Leverkusen. Seit 1990 Leiterin des Museums Burg Wissem in Troisdorf, seit 1991 Lehraufträge an den Universitäten Bielefeld, Bonn und Köln. Mitarbeit in verschiedenen Jürs.

### **Christine Lötscher**, Zürich

Studium der Germanistik und Geschichte; Literatur- und Filmkritikerin u.a. mit Schwerpunkt Phantastik sowie Kinder- und Jugendmedien. Wissenschaftliche Mitarbeiterin (PostDoc) im Projekt Poetik des Materiellen am Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft (ISEK) der Universität Zürich. Veröffentlichungen (Auswahl): Das Zauberbuch als Denkfigur. Bücher, Medien und Wissen in der Fantasy-Literatur für Jugendliche (Zürich 2014); Mitherausgeberin der Bände Übergänge und Entgrenzungen in der Fantastik / Transition and Dissolving Boundaries in the Fantastic (Münster 2014).

### **Claudia Möhlmann**, Hameln

Ausbildung zur Buchhändlerin in Hameln, Weiterbildung zur Buchhandelsfachwirtin in Frankfurt, arbeitet in einer Hamelner Buchhandlung. Schwerpunktbereich: Kinder- und Jugendliteratur. Leseförderung für und mit Kindern und Jugendlichen. Organisation verschiedener Veranstaltungen rund um das Lesen, z.B. der Vorlesewettbewerb oder Buchvorstellungen in Schulen und Kindergärten

### **Peter Seiler**, Münster

Geschäftsführer und Gesellschafter der Buchhandlung „Schatzinsel“ in Münster. Er absolvierte seine Ausbildung zum Buchhändler in der Kinderbuchhandlung „bücherwurm“ in Braunschweig, arbeitete mehrere Jahre in einer Kinderbuchhandlung, bevor er sich 2003 mit der „Schatzinsel“ selbstständig machte. Er ist Mitglied des Arbeitskreises für Jugendliteratur e.V..

Seine Buchhandlung wurde 2007 und 2008 mit dem Kinderbuchhandlungspreis der „Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen“ ausgezeichnet (2. und 3. Platz).

## Der Preis

Die Jury des 15. Rattenfänger-Literaturpreises wählte aus 228 Bucheinsendungen einstimmig das außergewöhnliche, wundervoll phantastische Bilderbuch von

**Jürg Schubiger und Aljoscha Blau**  
**„Das Kind im Mond“**  
Peter Hammer Verlag, 2013

zum diesjährigen Preisbuch.

Der mit 5.000,- Euro dotierte Rattenfänger-Literaturpreis der Stadt Hameln wird am 17. Oktober 2014 im Rahmen eines offiziellen Festaktes in Hameln an Jürg Schubiger und Aljoscha Blau überreicht.

Der Rattenfänger-Literaturpreis wurde 1984 das erste Mal ausgeschrieben. Damals feierte die Stadt Hameln das Jubiläum „700 Jahre Rattenfänger von Hameln“. Anlässlich dieses Ereignisses stiftete die Stadt Hameln den Rattenfänger-Literaturpreis, mit dem Märchen- und Sagenbücher, moderne Kunstmärchen, phantastische Erzählungen oder Erzählungen aus dem Mittelalter für Kinder und Jugendliche ausgezeichnet werden. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben.

Für Hameln, „die Stadt, die aus der Phantasie lebt“ (Zitat Pavel Kohout) war der stärkste Antrieb für die Stiftung die aus der Erfahrung mit der Rattenfängersage gewonnene Erkenntnis, dass diese Literaturgattung Menschen aufs Tiefste zu bewegen vermag und dass sie deshalb Aufmerksamkeit und Förderung verdient.

Besonderen Dank sagen wir der Bibliotheksgesellschaft Hameln, der Kulturstiftung Hameln, dem Landschaftsverband Hameln-Pyrmont, der Stadtsparkasse Hameln, den Stadtwerken Hameln und den VGH Versicherungen. Durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglichen sie die Vergabe des Rattenfänger-Literaturpreises 2014.

BIBLIOTHEKS  
GESELLSCHAFT



STADTWERKE  
HAMELN



fair versichert  
VGH



Weitere Auskunft erteilt:

**Stadt Hameln**  
**Abt. Kultur, Familie, Jugend und Alter**  
**Frau Greten**  
**Pfortmühle, Sudetenstraße 1**  
**31785 Hameln**

Tel.: 05151/202-1650

Fax: 05151/202-1651

eMail: [e.greten@hameln.de](mailto:e.greten@hameln.de)

[www.hameln.de/rattenfaenger-literaturpreis](http://www.hameln.de/rattenfaenger-literaturpreis)



Verfälscht, sagte die Frau im Mond, vielleicht ist es der Geruch eines  
fernen Nachbarn, der uns besuchen wollte, den wir bitten empfangen sollen.  
Empfangen – jemanden, der nicht? fragte der Mann.

**M**it einem leuchtenden roten Hut. Das Mann, die Frau und  
das Kind im Mond verteilten sich in ihrem Haus, bei dem  
Ding wieder weg war. Nach der Hand und die Katze hatten sich  
verloren. So sahen sie alle nicht, was draußen geschah. Und aus  
den Spalten, die die Balken im Saal bilden, wurde auch der  
Haar im Mond nicht klar. Er schlingerte durch den Raum.  
Hoch kamisch, nieder er fest. Das heißt er sah nicht viel, aber die  
anderen richteten. Hoch schau, sagte der Hund, als könne das der  
Nacht so fern rüber. Er schlingerte und musste wissen. Es handelte  
sich, während er zum Schlafen, um einen sehr merkwürdigen Geruch.  
Stärke, beständige die Katze.



Jürg Schubiger und Aljoscha Blau

## Das Kind im Mond

Peter Hammer Verlag, 2013

Es gibt Märchen, die anders beginnen als gewohnt: „Der Mann im Mond hat eine Frau, die Frau im Mond. Zusammen haben sie ein Kind, das Kind im Mond. Dieses Kind hat seine Eltern eines Tages auf dem Mond zurückgelassen und ist zur Erde gereist. Wie es dazu kam, das sollt Ihr nun hören.“

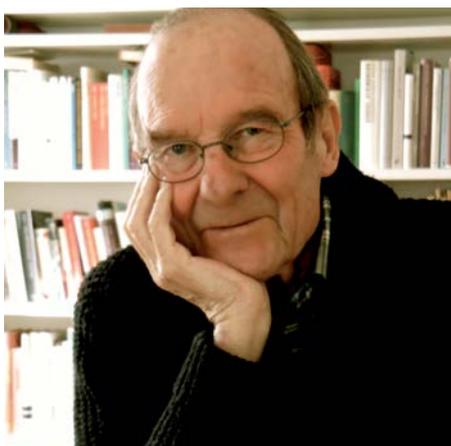
Jürg Schubigers Geschichte ist voller Wunder und doch so von anschaulicher Realität durchdrungen, dass wir uns das Leben auf dem Mond und die Sehnsucht des Kindes nach der in ihren blauen Himmel gehüllten Erde gut vorstellen können. Dazu tragen die poetischen Bilder des renommierten Illustrators Aljoscha Blau das Ihrige bei: konkret in ihrer abstrahierenden Zeichensprache und symbolisch in ihrer kontrastreichen Farbigkeit. Die Geschichte und die Bilder, in ihrer Weise originell und eigenständig, bilden in ihrer Verflechtung ein neues Ganzes. Die Wörter und Sätze unterstützen das Verstehen der Bilder, die Zeichnungen und Illustrationen geben Hinweise auf den Sinn der Geschichte.

Dieses außergewöhnliche, wundervoll phantastische Bilderbuch entführt uns in eine faszinierende, auf Wesentliches konzentrierte Welt. Der verfrem-

dende Blick, den Jürg Schubiger und Aljoscha Blau aus der Ferne des Kosmos auf die Schönheit und Anziehungskraft der Erde richten, bringt uns zum Staunen und Nachdenken. Der Schmerz des Abschieds mischt sich mit der Freude über den neuen Anfang, den das Kind vom Mond auf der Erde erleben darf. „Heißt das, es geht ihm gut? fragt der Mann im Mond. Eine Träne verschwindet in seinem Bart. Ja, das heißt es, sagt die Frau. Das heißt es genau.“

Prof. Dr. Bernhard Rank  
(Juryvorsitzender)





Jörg Schubiger © Renate Bänninger

Jörg Schubiger wurde 1936 in Zürich geboren und wuchs in Winterthur auf. Er studierte Germanistik, Psychologie und Philosophie und promovierte über Franz Kafka. Anschließend war er im pädagogischen Verlag seines Vaters tätig. Seit 1980 arbeitet er als Schriftsteller in Zürich. Jörg Schubiger schreibt für Kinder und Erwachsene. Sein Buch *Als die Welt noch jung war* (Beltz und Gelberg) erhielt 1996 den Deutschen Jugendliteraturpreis, *Der weiße und der schwarze Bär* mit Bildern von Eva Muggenthaler wurde 2008 für den Preis nominiert. Im selben Jahr wurde Jörg Schubiger für sein kinderliterarisches Werk mit dem Hans Christian Andersen-Preis ausgezeichnet.



Aljoscha Blau © Anna Kirikova

Aljoscha Blau wurde 1972 in Leningrad geboren. Dort wuchs er auf und studierte erst Zeichnen und Malerei und dann ab 1990 Illustration und freie Grafik in Hamburg. Seine Werke stellte er in Paris, New York, Hamburg und Bologna aus. Er illustrierte zahlreiche Bücher, von denen viele ausgezeichnet wurden. *Die Geschichte der Wirtschaft* (Text: Nikolaus Piper, Beltz & Gelberg, 2007) und *Schwester* (Text: Jon Fosse, Bajazzo Verlag, 2006) erhielten den Deutschen Jugendliteraturpreis, *Aesops Bilderbogen* (Text: Antonie Schneider, Residenz Verlag, 2009) den Österreichischen Staatspreis, *Rote Wangen* (Text: Heinz Janisch, Aufbau Verlag, 2005) wurde u.a. mit dem Bologna Ragazzi Award geehrt. Seit 2009 wurde Aljoscha Blau mehrmals für den Astrid Lindgren-Gedächtnispreis nominiert.



## Auswahlliste des Rattenfänger-Literaturpreises 2014

Zwölf weitere Bücher wurden von der Jury in die Auswahlliste zum Rattenfänger-Literaturpreis 2014 aufgenommen und somit ideell ausgezeichnet.

Blexbolex

### Ein Märchen

Verlagshaus Jacoby & Stuart, 2013

Roddy Doyle

### Mary, Tansy und die Reise in die Nacht

cbj Verlag, 2012

Sara B. Elfgren / Mats Strandberg

### Zirkel

Cecilie Dressler Verlag, 2012

John Fardell

### Der Tag, an dem Louis gefressen wurde

Moritz Verlag, 2012

Franz Fühmann / Kristina Andres

### Lob des Ungehorsams

Hinstorff Verlag, 2013

Matthew Kirby

### Skaldenwinter

Dressler Verlag, 2012

Aaron Frisch / Roberto Innocenti

### Das Mädchen in Rot

Gerstenberg Verlag, 2013

Norman Messenger

### Das Land ManGlaubEsKaum

Gerstenberg Verlag, 2013

Yvan Pommaux

### Odysseus

Moritz Verlag, 2012

Kirsten Reinhardt

### Die haarige Geschichte von Olga, Henrike und dem Austauschfranzosen

CarlsenVerlag, 2013

Catharina Valckx

### Waldo und die geheimnisvolle Kusine

Moritz Verlag, 2012

Robert Paul Weston

### Zorgamazoo

Verlagshaus Jacoby & Stuart, 2012

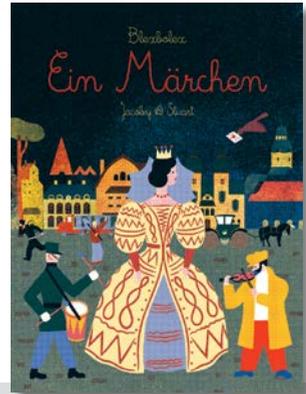
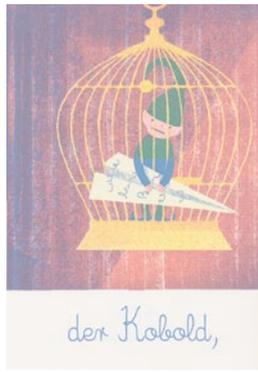


## Stadtbücherei Hameln

**Stadtbücherei Hameln**  
in der Pfortmühle, Sudetenstraße 1,  
31785 Hameln  
Tel.: 05151/202-1397, Fax 202-1637  
eMail: stadtbuecherei@hameln.de  
www.hameln.de/stadtbuecherei

**Öffnungszeiten**

<b>Dienstag</b>	<b>12 bis 18 Uhr</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>10 bis 16 Uhr</b>
<b>Donnerstag</b>	<b>12 bis 16 Uhr</b>
<b>Freitag</b>	<b>12 bis 18 Uhr</b>
<b>Samstag</b>	<b>10 bis 13 Uhr</b>



Blexbolex

## Ein Märchen

Verlagshaus Jacoby & Stuart, 2013

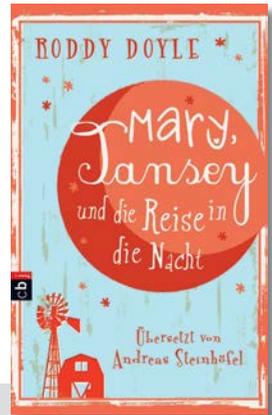
„Blexbolex“ – dieses Pseudonym steht für den französischen Autor und Illustrator Bernard Granger, von dessen Werk bisher nur ein kleiner Teil in Deutschland erschienen ist, obwohl der Künstler seit einigen Jahren hier lebt. *Ein Märchen* erzählt von einem Schulkind, das auf dem täglichen Nachhauseweg eine Geschichte erfindet und diese Tag für Tag fortführt und verändert. Am Anfang steht „Die Schule“, am Ende „das Zuhause“ und dazwischen ein buntes Kaleidoskop märchenhafter Szenen und Abenteuer: die Räuber, die Höhle, der Wald, die Hütte, die Hexe, die Verwünschung ... Der Text besteht überwiegend aus einzelnen Substantiven und nahezu jedes Wort wird von einem eigenen Bild begleitet, welches die Geschichte gleichberechtigt erzählt. Mit jedem Kapitel entfernt sich das Märchen weiter von der Realität und gewinnt an Komplexität. Gleichzeitig nimmt die Bedeutung des Textes ab; Wörter werden ausgelassen und die entstandenen Lücken durch Bilder und die Fantasie des Betrachters geschlossen. Indem er sich auf Entdeckungsreise begibt und dabei mit Assoziationen und Zusammenhängen spielt, wird der Leser schöpferisch tätig.

Die am Computer entstandenen Collagen fallen durch geometrische Formen, grobe Raster und die Verwendung von Grundfarben auf. Durch das Übereinanderlegen der Figuren entstehen



teils leuchtend bunte, teils düster geheimnisvolle Illustrationen, Siebdrucken ähnlich, mit eindrucksvollen Effekten aus Licht und Schatten. Mit einfachsten Mitteln erzeugt dieses innovative Bilderbuch alles, was ein gutes Märchen braucht: Spannung, Zauber, Tiefgang, ein wenig Moral, eine Liebesgeschichte und ein Happy End.

Blexbolex hat ein kleines Kunstwerk geschaffen, dessen einzigartiges und originelles Konzept, gepaart mit der Vielfalt und Modernität der Illustrationen, eine Herausforderung für alle Leserinnen und Leser ist.



Roddy Doyle

## Mary, Tansey und die Reise in die Nacht

cbj Verlag, 2012

Vier Frauen fahren mit dem Auto durch die Nacht: vorn die Jüngste, die zwölfjährige Mary, auf dem Rücksitz Marys Oma Emer und ihre Uroma Tansey. Den Wagen steuert Marys Mutter Scarlett. „Mary wusste, dieser Ausflug war etwas Besonderes. Etwas, das keiner geplant hatte. Etwas eigentlich Unmögliches.“ Denn eine der Frauen ist eine Art „Geist“. Uroma Tansey ist gekommen, um Mary mit dem nahe bevorstehenden Sterben ihrer Großmutter Emer zu versöhnen. Die eigentliche Handlung beschränkt sich auf einen Besuch im Krankenhaus und die anschließende Fahrt an der irischen Küste entlang. Seine tiefere Dimension erhält das Geschehen, indem Schlaglichter auf einzelne, teils achtzig Jahre zurückreichende Situationen geworfen werden. Der Autor schafft vielschichtige Figuren, humorvoll, liebenswert, wenn es sein muss auch trotzig oder enttäuscht. Das gelingt ihm so gut, weil er immer wieder die Perspektive wechselt und uns mal mit Marys, mal mit Scarletts, mal mit Emers und mal mit Tanseys Augen auf die Ereignisse blicken lässt.

Roddy Doyle erzählt im Nachsinnen über das Sterben, das uns bevorsteht, eigentlich eine Geschichte über das Leben. Was verbindet uns Menschen miteinander, was tragen wir von anderen in uns? Er macht dabei sowohl kulturelle und soziale Unterschiede zwischen den Generationen als auch

Konstanten des menschlichen Zusammenlebens sichtbar. „Kapitel für Kapitel wird das Bild vollständiger, bekommt Farben, dann Schatten - bis es am Ende echte Tiefe besitzt. Zu schwer wird all das nie, weil Doyle ein Meister des beiläufigen Humors ist und den Leser mit pointierten, witzigen und starken Dialogen durch die aufwühlende Familiengeschichte trägt“ (DIE ZEIT vom 21.03.2013).

Zur bewegenden Wirkung des Buches trägt die literarisch gekonnte Übersetzung von Andreas Steinhöfel das Ihrige bei.





Sara B. Efgren / Mats Strandberg

## Zirkel

Cecilie Dressler Verlag, 2012

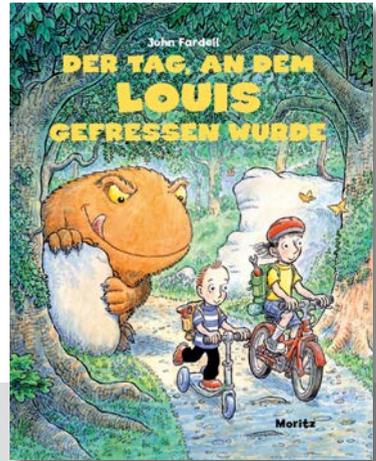
Elias nimmt sich das Leben; schneidet mit einer Spiegelscherbe so tief in seinen Arm, dass er schließlich verblutet. Die Schule, an der das Unglück geschehen ist, steht unter Schock. Der Leser auch – denn der Einstieg in diesen über 600 Seiten umfassenden Roman nimmt einem den Atem. Umso mehr, als man beim Lesen den Eindruck hat, dass Elias nicht aus freien Stücken handelt. Er wirkt wie ferngesteuert, unter dem Einfluss einer Macht stehend, die stärker ist als er. Weitere Romanfiguren erleben diese dämonische Kraft, ziehen schlafwandlerisch durch die schwedische Kleinstadt bis hin zu einem stillgelegten Vergnügungspark. Hier lernen sich in einer Vollmondnacht sechs Mädchen kennen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Sie sollen sich zusammentun und gemeinsam einer uralten Prophezeiung Folge leisten: Es ist ihnen vorherbestimmt, die in ihnen schlummernden, magischen Kräfte herauszulassen und beherrschen zu lernen, um das Böse abzuwenden, das sich der Stadt nähert. Doch das Böse liegt bereits auf der Lauer; schon bald erschüttert ein zweiter vermeintlicher Selbstmord die Stadt – und die Mädchen sind nur noch zu fünf ...

*Zirkel* ist der Auftakt-Roman einer Trilogie, die eine grandiose Mischung aus Krimi und Hexenbuch bietet. Besonders stark aber ist das Buch auch im Bereich des Realen: Erzählt wird nicht nur Urban

Fantasy, sondern eine berührende, sozialkritische Geschichte mit Einblick in die unterschiedlichsten Milieus, in denen sich junge Menschen bewegen.

Die facettenreich geschilderten Hauptfiguren mit ihren ganz unterschiedlichen Schicksalen fesseln von Anfang an, die großartige Dramaturgie der Handlung lässt das Geschehen wie einen Film vor dem inneren Auge ablaufen – ein unglaublicher Pageturner mit absolutem Suchtpotential!

**Der Wind rüttelt an den Fensterläden. Minoo sitzt vor dem Computer und sucht im Internet Fakten über Dämonen. Wieder mal. Und wie immer kommt sie kein Stück voran. Die Geschichten, auf die sie stößt, klingen wie Märchen.**



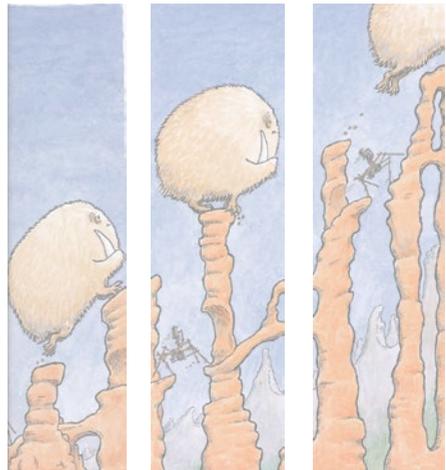
John Fardell

## Der Tag, an dem Louis gefressen wurde

Moritz Verlag, 2012

Als Louis beim Fahrradausflug mit seiner Schwester Sarah von einem Monster namens Schluckster gefressen wird, ist schnelles Handeln gefragt. Sarah macht sich umgehend daran, das Untier zu verfolgen und wird nun Zeugin, wie immer grässlichere Ungeheuer ihren Hunger stillen: Den Schluckster frisst der Grabscherix, der wird kurz darauf selbst von einem Wasserschnapper verschlungen, der wiederum von einem Dornrückenschlürfler, bis der dann schließlich im Rachen eines Säbelzahn-Schlingers landet. Unbeeindruckt von der Größe der jeweiligen Ungeheuer bleibt Sarah ihnen dicht auf den Fersen, wozu sie in bester James-Bond-Manier ihr Fahrrad mit wenigen Handgriffen umbaut und es – je nach Bodenbeschaffenheit – flug-, schwimm- oder gar kletterfähig macht. Furchtlos kriecht sie schließlich in den Schlund des Säbelzahn-Schlingers und von dort immer weiter, bis sie im Magen des Schlucksters angekommen ist. Dort sitzt Luis in aller Seelenruhe und liest im Schein einer Taschenlampe ein Buch, voller Vertrauen darauf, dass seine Schwester alles zu einem guten Ende bringen wird.

John Fardell hat diese vergnügliche Bilderbuchgeschichte zum Teil in mehreren aufeinanderfolgenden Panels gestaltet, so dass sich die spannende Verfolgungsjagd fast wie ein Film anschauen lässt. Die ansprechenden, farbenfrohen Bilder sind sehr



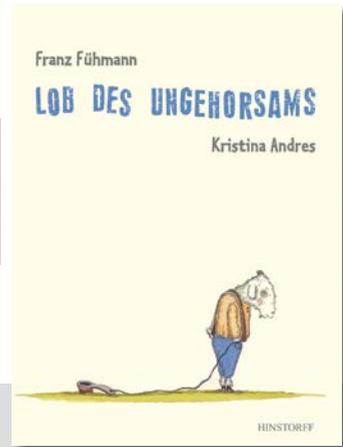
dazu angetan, auch weniger bucherfahrene Leser für diese abenteuerliche Monstergeschichte zu begeistern, die Louis übrigens nicht bis zum Schluss in seiner passiven Opferrolle belässt: Einmal aus dem Monstermagen befreit, kann auch er zeigen, wie viel Mut in ihm steckt. In *Der Tag, an dem Louis gefressen wurde* überzeugt nicht nur die phantasievolle Darstellung der übergroßen Fabelwesen, sondern auch die Gestaltung der beiden furchtlosen Helden, die wissen, dass man mit Mut und Phantasie alles erreichen kann.

Es war ein unfolgsames Geißlein,  
das wollte überall reinschaun,  
auch in den Uhrenkasten,

Franz Fühmann / Kristina Andres

## Lob des Ungehorsams

Hinstorff Verlag, 2013



Die junge Illustratorin Kristina Andres hat einen erstmals 1962 veröffentlichten poetischen Text des vielfach ausgezeichneten Schriftstellers Franz Fühmann neu ins Bild gesetzt. Der erzählt das Märchen vom Wolf und den sieben Geißlein in knappen, versartigen Sätzen und verwandelt es in eine unpräzise Geschichte von echtem Heldentum. Kristina Andres verortet die Geschichte im Hier und Jetzt; mit feinen Mischtechnik-Illustrationen, in denen Aquarell, Tusche und Buntstift eine leichte Verbindung eingehen. Sie lässt die als Kinder gekleideten Geißlein mit zeitgenössischem Spielzeug spielen, im Flachbildschirm Zeichentrickfilme anschauen und mit ihrer Mutter im gelben Kleinbus zum Einkaufen fahren. Die liebevoll ausgeführten Bilder, die mit geschickter Lichtführung die Stimmung der jeweiligen Szenen bildnerisch verstärken, zeigen meist etwas mehr, als im Text steht: Sie erweitern und ergänzen ihn, berühren den Leser emotional, verblüffen und erheitern durch überraschende Details und witzige Einfälle. So durchlebt zum Beispiel das Spielzeugauto des ungehorsamen siebten Geißleins im Laufe des Buches seine eigene Geschichte.

In Text und Bild entsteht hier eine freche und unterhaltsame Neuinterpretation eines klassischen Märchens, die aus der Vielzahl berühmter Märchenadaptionen durch die gekonnte Verbindung von

Alt und Neu heraussticht und nicht nur für Kinder, sondern auch für Eltern als überzeugendes und amüsantes Plädoyer für Neugier und Ungehorsam steht.

Ein Buch, das in seiner sprachlichen und künstlerischen Originalität das Pädagogisch-Behelrende seines Vorbilds hinter sich lässt und stattdessen amüsant und anregend daherkommt – gedacht und gemacht „für neugierige, selbstbewusste Wesen. Wie sie diese Welt braucht ...“



## Feuer

Matthew Kirby

### **Skaldenwinter**

Dressler Verlag, 2012



Mittelalter, irgendwo im hohen Norden. Die Kinder des Königs sitzen an einem abgeschiedenen Fjord fest; der Winter ist gekommen und schließt sie ein. Ihr Vater hat Solveig, die zwölfjährige Ich-Erzählerin, ihre ältere Schwester Asa und den Thronerben Harald dort vor dem Krieg in Sicherheit gebracht. Nun hoffen sie und ihre Bediensteten auf ein Schiff, das Nachricht und vor allem Lebensmittel bringen soll, denn bald wird klar, dass sie auf dem kleinen Gehöft überwintern müssen. Doch mit dem Vorratsschiff kommt auch eine Elitetruppe des Vaters: Berserker, raue und unberechenbare Krieger, die im Kampf einem Rausch verfallen.

Solveig findet Gesellschaft und Halt in Alrik, dem schmächtigen Skalden der Gruppe. Der Geschichtenerzähler erkennt ihr Talent für Dichtung und weiht sie in seine Kunst ein. Eines Nachts werden die für das Überleben unersetzlichen Kühe aus ihrem Stall getrieben und erfrieren. Kurze Zeit später wird das Essen der Berserkertruppe vergiftet. Es scheint, als würde jemand die Notgemeinschaft sabotieren – und dieser Jemand kommt aus ihrer Mitte. Mit Argwohn beobachtet Solveig, wie sich ihre adlige Schwester Asa auf ein Verhältnis mit dem einfachen Wächter Per einlässt. Bald weiß Solveig nicht mehr, wem sie noch trauen kann ...

Geschickt ergänzt Matthew Kirby seinen historischen Roman durch Elemente des Krimis und lässt den Leser teilhaben an der engen und düsteren Stimmung des nordischen Winters. Passagen vermeintlicher Ruhe, die entstehen, wenn Alrik und Solveig aus der nordischen Sagenwelt erzählen, wechseln sich ab mit stürmischen Kampfszenen. *Skaldenwinter* ist ein ungemein spannender und mit großer historischer Genauigkeit erzählter Roman um Liebe und Verrat, der einen fundierten Einblick in eine uns unbekanntere Welt gewährt und dabei vortrefflich unterhält.

Aaron Frisch / Roberto Innocenti

## Das Mädchen in Rot

Gerstenberg Verlag, 2013



Der amerikanische Autor Aaron Frisch und der berühmte italienische Illustrator Roberto Innocenti haben gemeinsam eine Rotkäppchen-Adaption der besonderen Art geschaffen. Sie verlagern das Märchen in das Dickicht einer modernen Großstadt und betten es in eine Rahmenhandlung ein. Eine strickende Großmutter in einem mit modernem Spielzeug und Fernseher angefüllten Zimmer erzählt einer um sie versammelten Kindergruppe die Geschichte von Sophia, die ihrer Großmutter Kekse, Honig und Orangen bringen will. Sie packt alles ein, knöpft ihren roten Kapuzenmantel

zu und macht sich auf den Weg. Aber unterwegs lauern mysteriöse Verlockungen und Gefahren: Ein Einkaufsstempel im „Herzen des Waldes“ mit seinen faszinierenden Konsumangeboten, dazu noch eine Gruppe von Jugendlichen, von der das Mädchen in bedrohliche Enge getrieben wird. Der Jäger in schwarzer Motorradkluft, der es unverhofft errettet, ist gleichzeitig auch der gefährliche, todbringende Wolf. Ob diese Geschichte gut ausgehen kann? Die einfühlsame Großmutter bietet für ihre Erzählung neben einem schlimmen auch ein gutes Ende an: „Der Wolf ist gefangen, vorbei ist das Bangen.“

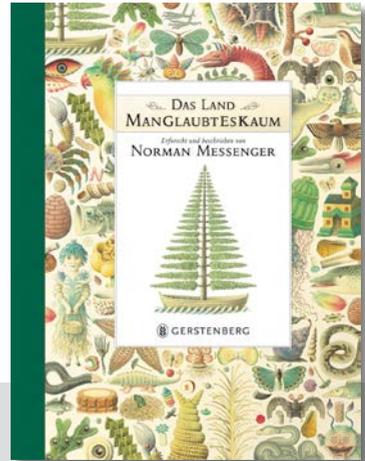
Innocenti verknüpft in seinen magisch-realistischen Bildern den jahrhundertealten Märchenstoff mit satirisch zugespitzter Zivilisationskritik, die auch Kinder in dieser Form verstehen. Den überwältigenden Erfahrungen des Mädchens beim Weg durch die Stadt entspricht ein Übermaß der Eindrücke und Details, deren symbolischer Bedeutung man beim Betrachten in aller Ruhe nachgehen kann. Das beeindruckend gestaltete Bilderbuch realisiert in Bild und Text eine fantastische und in dieser Form neuartige Mischung aus verschiedenen Gattungen: Märchen, Krimi, Comic, Graphic Novel und Wimmelbuch.



Norman Messenger

## Das Land ManGlaubtEsKaum

Gerstenberg Verlag, 2013



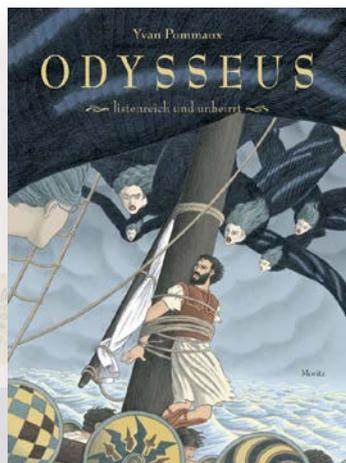
Man glaubt es kaum! Normann Messenger hat eine neue Insel entdeckt und lässt uns an seinen fantastischen Funden teilhaben. Kaum haben wir mit ihm zusammen einen Fuß auf die Insel gesetzt, können wir gar nicht anders: Wir müssen sie erforschen. Eile tut Not, denn dieser Insel wachsen gelegentlich Beine; dann richtet sie sich auf und begibt sich woanders hin. Die Bewohner des farbenfrohen Dorfes rund um den „Bücherberg“ sind ausgesprochen liebenswürdig und nur so groß wie Puppen. Sie erbauen ihre Häuser aus den Steinen des robusten Ziegelbaumes, denn hierfür wäre der Schokoladenbaum gänzlich ungeeignet: Seine Füllung besteht aus köstlicher Pfefferminzcreme, aber er verträgt verständlicherweise keine Sonne. Auch die Fauna der Insel war uns bisher nicht bekannt, weder die Doppelrahmkuh, die sich nie entscheiden kann, in welche Richtung sie weglaufen soll, noch der Panzermolch, der aufgrund seiner Rüstung nur eingeschränkt schwimmen kann. Allzu gerne würden wir eine der Wackelpuddingquallen verkosten, die von den Bewohnern als sonntägliche Süßspeise serviert werden – „man glaubt es kaum“.

Norman Messenger hat seine Reisebeschreibung mit exakten und fein gearbeiteten Farbzeichnungen versehen, die an historische Kupferstiche, beispielsweise von Maria Sybilla Merian, erinnern.

Sein Sammelsurium überaus fantasievoller und sehr unterhaltsamer Illustrationen ist auf großformatigen Bildtafeln sortiert, die die verschiedenen Lebensräume der Insel vorstellen. Die Doppelseiten würden zusätzlich mit Aufklappseiten versehen, die die Spannung am Entdecken dieses mysteriösen Landes noch steigern.

Die erläuternden Kurztexte überzeugen durch einen überbordenden Einfallsreichtum und feinen Humor. Eine grandiose Wunderwelt, die nicht nur Kinder im Grundschulalter einlädt, ihr eigenes Land „ManGlaubtEsKaum“ zu ersinnen.





Yvan Pommaux

## **Odysseus.**

### **Listenreich und unbeirrt**

Moritz Verlag, 2012

Die neue Nacherzählung der Irrfahrten und Abenteuer des Odysseus, die der mehrfach preisgekürnte französische Autor und Illustrator Yvan Pommaux hier vorlegt, ist ein gelungenes Meisterwerk. Seine Sprache wirkt zeitgemäß und verständlich, ohne sich betont jugendlich zu geben. Wortwahl und Satzbau schaffen so eine zeitlose Atmosphäre, die die Welt der antiken Götter und Sagen lebendig werden lässt. Gegliedert und interpretiert wird der Text durch eindrucksvolle Bilder. Meist werden auf jeder Seite mehrere Einzelszenen ausgemalt, klar konturiert und auf Wesentliches konzentriert, hin und wieder auch großformatige Panorama-Ansichten. Die Illustrationen fügen sich abwechslungsreich in das Layout des Buches ein; jede Doppelseite bietet eine neue Überraschung.

Pommaux hat die Odyssee eingebettet in eine Rahmenhandlung. Ein Vater sitzt auf dem Sofa und erzählt die Geschichte seinen beiden Kindern. Er geht nicht der Reihe nach vor, sondern lässt den Helden auf der Insel des Alkinoos stranden. Und dem erzählt Odysseus dann, was alles seit dem Untergang Trojas passiert ist. Diese beiden Kunstgriffe machen es möglich, die Übersicht über die relativ umfangreiche Handlung zu wahren und Erklärungen einzufügen. In einem informativen Anhang werden

sie fachkundig vertieft. Auch ein Ortswechsel kann so erläuternd begleitet werden: Im Heimatreich des Odysseus geht es drunter und drüber, seine Frau wird gedrängt, ihren Mann für tot zu erklären und neu zu heiraten, damit es wieder einen Herrscher gebe im Reich. Als Odysseus endlich wieder heimkehrt, muss er zuerst wieder Ordnung in seinem eigenen Haus schaffen. Das geht, wie an anderen Stellen auch, nicht ohne Gewalt ab. Die wird nicht ausgespart, weder im Text, noch in den Illustrationen. Das geschieht aber so selbstverständlich und zurückhaltend, dass die Begeisterung der zuhörenden Kinder am Ende nicht getrübt wird: „So eine lange, schöne Geschichte!“





Kirsten Reinhardt

## Die haarige Geschichte von Olga, Henrike und dem Austauschfranzosen

Carlsen Verlag, 2013

Hier ahnt man gleich zu Beginn, dass etwas nicht ganz stimmt mit Olga und Henrike, den beiden Zwillingsschwestern. Eigenartig angezogen sind sie und voller Schrammen. Das Merkwürdigste sind jedoch die vielen animalisch anmutenden Haare in ihrem Gästebett. Da schöpft auch der naivste Gast Verdacht: Wie konnten sie nur vergessen, es neu zu beziehen? Doch Albert Xavier, der wohlzogene junge Mann aus Paris, den die beiden wilden Mädchen nur den „Austauschfranzosen“ nennen, ist alles andere als naiv. Er weiß sogar sehr genau Bescheid über Olga und Henrike. Er hat nämlich einen Plan. Olga und Henrike allerdings auch. Schließlich konkretisiert sich der Anfangsverdacht: Olga und Henrike sind Werwesen. Keine klassischen Werwölfe, wie man sie aus Horrorfilmen kennt, sondern irgendetwas Haariges, Hungriges. Deshalb beschließen sie, den Austauschfranzosen zu mästen, um beim nächsten Vollmond nicht in Verlegenheit zu kommen.

Doch alles kommt völlig anders: Der Austauschfranzose ist in geheimer Mission unterwegs, denn seine heiß geliebte und sehr strenge Großmutter gehört selbst zur Spezies der Gestaltwandler. Und sie weiß, wie man den beiden Mädchen ihre Wildheit lassen kann, ohne dass sie bei jedem

Vollmond zu gemeingefährlichen Bestien werden. Ganz einfach wird das aber nicht mit der Bändigung der wilden Mädchen.

Kirsten Reinhardt spielt einfallsreich mit Horror-Motiven und Krimi-Elementen und erzählt ganz nebenbei eine Geschichte über die Irrungen und Wirrungen der Pubertät. Sie erreicht ganz neue Töne der Schrägheit auf der Klaviatur der Kinderliteratur und füllt ihre Figuren mit Leben. Dass *Die haarige Geschichte* ein reines Lesevergnügen ist, liegt auch an der Sprache, denn die hat ein Tempo, eine Präzision und einen Witz, wie man sie bei wenigen deutschsprachigen Jugendbuchautor(inn)en findet.



Catharina Valckx

## Waldo und die geheimnisvolle Kusine

Moritz Verlag, 2012

Für Waldo, den einfühlsamen, aber einsamen, Bären, wäre es Zeit, sich in den Winterschlaf zu begeben. Doch lieber als nach Ruhe sucht er nach Gesellschaft und Abenteuer. Ein Glück, dass sein Freund Rudi, das Kaninchen, einen Brief von seiner Kusine Jenny bekommt. Sie ist eine Muschel und wohnt am Meer, wo Waldo schon immer einmal hinwollte. Waldo findet das wunderbare Meer und entdeckt, halb im Wasser, die kleine Muschel. Und er erfährt, warum ein Tisch böse und ein Wildschwein ein gastfreundlicher Prinz sein kann. Zusammen mit diesem neuen Freund entdeckt er das Geheimnis der Verwandtschaft zwischen Rudi und seiner Kusine: Sie ist vom bösen Tisch, der eigentlich eine Hexe ist, in eine Muschel verzaubert worden und kann nur mit Lebenslust, Fantasie und Beharrlichkeit wieder erlöst werden.

Die Geschichte quillt über von Einfallsreichtum und witzigen Episoden. Ihre individuell ausgestatteten und liebevoll charakterisierten Tierfiguren ziehen die Leseanfänger in ihren Bann und bringen die erwachsenen Mit-Leser zum Schmunzeln. Der Humor steckt in der Sprache, in den Dialogen und in den anschaulich gestalteten Szenen. Etwa wenn Jenny mit ihren schönen Muschelaugen zu Waldo aufschaut und sagt: „Die Vorstellung, den Rest meines Lebens an einem Felsen zu kleben, bringt mich

zur Verzweiflung. Ich habe eine Kaninchenseele, verstehst du, ich will herumhoppeln.“

Die von der Autorin selbst gemalten Bilder unterstützen das Verstehen des Textes und erweitern die Vorstellung vom Gelesenen. Bei all den Verrücktheiten finden sich die jungen Leserinnen bestens zurecht, weil sie die Märchenstruktur kennen, mit der Catharina Valckx ihr munteres und virtuoses Spiel treibt, ohne das Bedürfnis nach einem tieferen Sinn des Erzählten zu vernachlässigen.

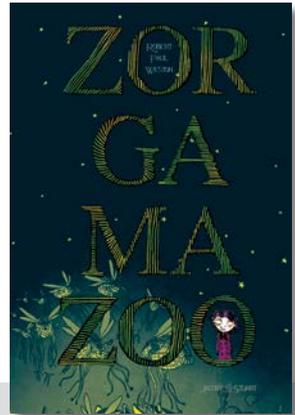


# Beweis deinen Mut und schlage zurück!“

Robert Paul Weston

## Zorgamazoo

Verlagshaus Jacoby & Stuart, 2012



Katrina Katrell ist ein phantasievolles und neugieriges Mädchen: Während alle Welt gestresst vor sich hin starrt, lässt sie ihren Blick neugierig schweifen. Und sieht Dinge, die sonst niemand sieht; eines Tages sogar ein Monster, ein haariges mit Hörnern und Krallen. Doch ihre Gouvernante Mrs. Krabone ist eine Anhängerin der grauen Wirklichkeit: „Old Krabby war eine Hexe, du weißt: / ein Herz aus Stein, die Seele vereist. / Keinen Sinn für den Zauber der Phantasie. / Piraten und Monster war'n Humbug für sie.“ Sie beschließt, das Mädchen einer Lobotomie zu unterziehen, um der Phantasie ein für allemal einen Riegel vorzuschieben. Katrina, schlau wie sie ist, läuft rechtzeitig davon – direkt in die Arme eines großen Abenteurers: Zusammen mit einem sensiblen Zorgel (eine Art namens Mortimer Yorgel) macht sie sich auf, die von der Erde verbannten Märchen- und Fabelwesen zu befreien.

Robert Paul Weston erzählt in seinem rasanten Fantasyroman nicht nur von der Phantasie, er sprudelt auch selbst von Einfällen. Der Reiz des Buches besteht auch darin, dass der ganze, fast 300 Seiten starke Roman in Knittelversen geschrieben ist, die dank Uwe-Michael Gutzschhahns Übersetzung auch auf Deutsch ihre witzige Wirkung tun. Zum humoristisch-gruseligen Lesevergnügen gehören auch die Illustrationen von Victor Rivas und die



typographischen Spielereien: Wenn Winnie, ein gutmütiges und etwas ängstliches Monster, das aussieht wie die kleine Schwester von Godzilla, bedrohlich zu wirken versucht, beginnt die Strophe mit Riesenbuchstaben und schrumpft zusammen, je schlimmer Winnies Drohungen werden:

**„LASS mich in Ruhe!“, jaulte das Wesen, „sonst bis du die längste Zeit Mensch gewesen! Ich fresse dein Fleisch, und ich köchel dein Blut! Deine Augäpfel taugen als Spiegelei gut!“**

Das übrigens ist der Anfang einer wunderbaren Freundschaft.

## Preisbücher 1986 - 2012

1986

Lygia Bojunga-Nunes

**Das Haus der Tante**

Dressler-Verlag, Hamburg 1984

Gerhard Holtz-Baumert und Klaus Ensikat

**Daidalos und Ikaros**

Beltz-Verlag, Weinheim 1985

1988

Richard Kennedy

**Die phantastische Reise von Annis Augen, den Stoffpuppen und dem Kapitän**

Verlag Carl Ueberreuter, Wien 1987

1990

Rafik Schami

**Erzähler der Nacht**

Beltz & Gelberg Verlag, Weinheim 1989

1992

Alfred von Meysenbug

**Däumling**

Eichborn-Verlag, Frankfurt/Main 1991

Erwin Moser

**Der Rabe Alfons**

Beltz & Gelberg Verlag, Weinheim 1990

1994

Lisbeth Zwerger / Wilhelm Hauff

**Der Zwerg Nase**

Michael Neugebauer Verlag, Zürich 1993

Lisbeth Zwerger

Christian Morgenstern

**Kindergedichte und Galgenlieder**

Michael Neugebauer Verlag, Zürich 1993

1996

François Place

**Die letzten Riesen**

C. Bertelsmann Verlag, München 1995

1998

Roberto Piumini

**Motu-Iti, Die Insel der Möwen**

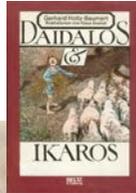
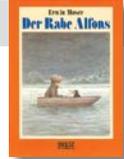
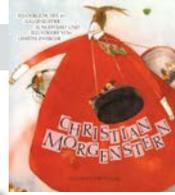
Carl Hanser Verlag, Wien 1997

2000

Jutta Richter

**Der Hund mit dem gelben Herzen oder die Geschichte vom Gegenteil**

Carl Hanser Verlag, Wien 1998



2002

Chadidscha Hassan,

Najim Abdallah Mustafa, Urs Gösken

**Drei Säcke voll Rosinen**

Gabriel Verlag, Stuttgart 2001

2004

Peter Dickinson

**Tanzbär**

Carlsen Verlag, Hamburg 2003

2006

Chen Jianghong

**Der Tigerprinz**

Moritz Verlag, Frankfurt 2005

2008

Zoran Drvenkar / Martin Baltscheit

**Zarah**

**Du hast doch keine Angst, oder?**

Berlin: Bloomsbury

Kinder- & Jugendbücher, 2007

2010

Felicitas Hoppe

**Iwein Löwenritter**

S. Fischer Verlag, Frankfurt 2008

2012

Nikolaus Heidelbach

**Wenn ich groß bin, werde ich Seehund**

Beltz & Gelberg, Weinheim 2011

